

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend
Jug Dez

22.02.2011
2330

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 23.02.2011

Lfd. Nr. : 10.3

über

Drs. Nr. : 1751/XVIII

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, FDP, Grauen und DIE LINKE

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Betr.: Kita Riesestraße

Sehr geehrter Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Glückliche,
für das Bezirksamt beantworte ich Ihre große Anfrage wie folgt:

Die Fragen 1 und 2 werde ich verbunden beantworten.

Frage 1:

Warum liegt der Gesprächsrunde „Kita Riesestraße“ noch immer kein abgestimmter Entwurf über eine Kooperation zwischen der Kita „I Cuccioli“ und der Hermann-Nohl-Schule sowie den Eltern des bilingualen Bereichs vor, obwohl in der Sitzung vom 15. November 2010 die Stadträtin für Jugend den Auftrag hatte, dafür Sorge zu tragen, dass dieser endgültig bis zum 31. Januar 2011 dem Gesprächskreis vorgelegt werden soll?

Frage 2:

Welche Unterstützung hat die Abteilung Jugend den Eltern des bilingualen Bereichs, der Kitaleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Hermann-Nohl-Schule zwecks Erarbeitung dieser Vereinbarung gegeben?

Die Gesprächsrunde am 15.11.2010 diene ausschließlich dem Zweck, die unterschiedlichen und zu diesem Zeitpunkt nicht mehr kommunikationsfähigen

Konfliktparteien an einen Tisch zu bringen und einen Neustart für produktive Gespräche zu organisieren. Daraus die Verantwortung für eine erfolgreiche Abstimmung bis zu einem bestimmten Termin abzuleiten, entbehrt jeder Grundlage und war auch nicht Gegenstand der Verabredungen am 15.11..

Seit dem November 2010 kam der Abstimmungsprozess bisher leider nur langsam voran. Bis zum Jahresende war nur ein Abstimmungstermin möglich.

Wie am 15.11.10 vereinbart, wurde auf Initiative des Trägers Kindertagesstätten SüdOst eine gemeinsame Arbeitsgruppe „Übergang Kita-Schule“ initiiert, die durch eine Dozentin des SFBB geleitet und moderiert wird. Die Moderatorin vom SFBB hat am 5.1.2011 ein Vorgespräch beim Träger bezüglich ihrer Aufgabenstellung geführt und am 20.01.2011 zur genaueren Abstimmung jeweils ein Gespräch mit der Schulleiterin und dem Kitaleiter geführt. Die Arbeitsgruppe hat erstmalig am 17.02.2011 getagt und eine inhaltliche Festlegung der zu behandelnden Themen bis Sommer abgestimmt.

Frage 3:

Wie sieht der Kontakt zu den Eltern, der Schulleitung und den Lehrkräften sowie zum italienischen Kulturinstitut derzeit aus, und ist der angedrohte Wegzug von italienischen Eltern Realität geworden?

Der Kontakt aller Beteiligten untereinander besteht und wird sich hoffentlich durch die Moderation des SFBB weiter verbessern. Der Kontakt zum italienischen Kulturinstitut ist für die Schule auf Grund ihrer institutionellen Prägung als Europaschule eng und durch eine vertrauensvolle und transparente Kommunikation gekennzeichnet. Dieser Kontakt ist für die Kita loser, wird aber kontinuierlich gepflegt.

Gesonderte Kontakte zu einzelnen Konfliktparteien sucht die Abteilung Jugend zur Zeit bewusst nicht, da sie einen konzentrierten Kommunikationsprozess der Parteien untereinander nicht konterkarieren möchte.

Von einem Wegzug italienischer Eltern ist nichts bekannt.

Frage 4:

Wie ist von Seiten der Abteilung Jugend der Übergang der Vorschulkinder für das Schuljahr 2011/2012 zur Hermann-Nohl-Schule, auch ohne abgestimmte Konzeption, gefördert und sichergestellt worden?

Der Übergang der schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 2011/12 in die Hermann-Nohl-Schule wird durch die Kita Riesestraße vorbereitet. Ein entsprechendes pädagogisches Konzept zum Übergang in die Grundschule ist von Seiten der Kindertagesstätte vorhanden. Die sich im jetzt angestoßenen Prozess hoffentlich vertiefende Zusammenarbeit zwischen Schule und Kita wird dies fördern. In den vorangegangenen Jahren, haben die Kinder der Kita die Aufnahmetests der Schule zur Aufnahme in den italienischen Zweig stets bestanden.

Frage 5:

Ist es richtig, dass der Bezirk mit seiner Stadträtin als Verwaltungsratsvorsitzende keine Möglichkeit sieht, dahingehend auf den Kita-Eigenbetrieb SüdOst einzuwirken, die Kita Riesestraße mit dem notwendigen Personal für den bilingualen Bereich auszustatten?

Die Kita Riesestraße hält das notwendige Personal vor.

An wünschenswerten Personalerweiterungen wird von der Leitung des Kitaeigenbetriebes intensiv gearbeitet. Dies stößt allerdings auf Grenzen, da 1. im Berliner Arbeitsmarkt Erzieherinnen augenblicklich generell Mangelware sind, 2. ausländische Mitarbeiterinnen häufig nicht die nötigen Qualifikationen nachweisen können und 3. das Modell der berufsbegleitenden Qualifizierung auch nur zeitversetzt greifen kann.

In der Funktion als Verwaltungsratsvorsitzende sehe ich meine Aufgabe im Übrigen darin, sinnvolle Schwerpunktsetzungen in einzelnen Kitas zu unterstützen, dabei aber auch darauf zu achten, dass eine solche Schwerpunktsetzung nicht über Gebühr zu Lasten der anderen zu betreuenden Kinder oder der Wirtschaftlichkeit des gesamten Eigenbetriebes forciert wird.

Es gilt das gesprochene Wort!

Gabriele Vonnekold
Bezirksstadträtin